



KULTUR *im* PARK

Kulturinitiative
Schloss-Scheune Essingen e.V.

Essingen, die Schloss-Scheune und die Kulturinitiative auserwählt vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg für die Vorstellung der Studie „Kultur in den Ländlichen Räumen Baden-Württembergs“

Donnerstag, 27. Nov. 2014. Ein großer Tag für die Kulturinitiative der Schloss-Scheune: Das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg hatte die Schloss-Scheune in Essingen für die Präsentation ihrer Studie „Kultur in den Ländlichen Räumen Baden-Württembergs“ auserwählt und die Kulturinitiative Schloss-Scheune Essingen e.V. mit der Durchführungsorganisation beauftragt. Rund 130 Teilnehmer aus ganz Baden-Württemberg nahmen an dieser Tagung teil, vornehmlich Vertreter von Kommunen, kulturschaffenden Verbänden, Vereinen und Institutionen sowie kulturell interessierte und engagierte Personen aus dem Land.

Die Grußworte sprachen **Bürgermeister Wolfgang Hofer** und **Landrat Klaus Pavel** die übereinstimmend betonten, dass sich die kulturelle Vielfalt in den ländlichen Räumen einer zunehmenden Akzeptanz erfreut, da sie näher an dem Bürger ist als in den urbanen Ballungsräumen. Gerade die Kulturinitiative Schloss-Scheune Essingen sei hierfür ein gutes Beispiel.

Zu der aktuellen Studie, die durch die Verfasserin, Frau Janina Zemni M.A. den Tagungsteilnehmern vorgestellt wurde, sprach zunächst ausführlich **Ministerialdirektor Wolfgang Reimer** vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, gefolgt von **Staatssekretär Jürgen Walter MdL** vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg. Die Vertreter beider Ministerien zeigten sich erfreut über die Tatsache, dass mit dieser Studie erstmals die Situation, Trends, Potenziale und Handlungsfelder für die Kultur in den Ländlichen Räumen Baden-Württembergs aufgezeigt wurde und welcher Anstrengung es bedarf, den Herausforderungen für die Kultur im Ländlichen Raum zukünftig gerecht zu werden.

Frau **Janina Zemni M.A.** gliederte ihre Kurzpräsentation der Studie in die folgenden Schwerpunkte:

- Herausforderungen für die Kultur im Ländlichen Raum
- Das Kulturangebot im Ländlichen Raum
- Rahmenbedingungen und Handlungsfelder der Kulturarbeit
- Weiterführende Aspekte

und schloss mit einer Zusammenfassung, welche auch Empfehlungen für die Kulturschaffenden beinhaltet.

Die anschließende Kaffeepause, wie auch die Bewirtung nach der Veranstaltung, gut organisiert von dem Serviceteam der Kulturinitiative unter Leitung von **Beate Schumacher**, gab reichlich Gelegenheit zu einem ersten Erfahrungsaustausch über die neu gewonnenen Erkenntnisse.

Es schloss sich ein sehr interessanter Vortrag von **Alexander Opitz**, Vorstand des Landesverbandes Freier Theater Baden-Württemberg e.V. an, der unter dem Leitmotiv „Kulturelle Vielfalt ist Lebensqualität“ stand und aufzeigte, wie die kulturelle Vielfalt in allen Bereichen des Lebens positiv wirken kann.

Außerordentlich positiv über die Kultur in der kommunalen Praxis sprach **Steffen Jäger** vom Gemeindetag Baden-Württemberg. Sein Credo für die Kulturarbeit in den Gemeinden Baden-Württembergs war klar und unmissverständlich: Das ehrenamtliche Engagement ist trotz Strukturwandels insgesamt sehr gut und positiv zu bewerten. Aber die ehrenamtliche Tätigkeit muss auch von den Landkreisen und Kommunalverwaltungen „hauptamtlich“ unterstützt und gefördert werden.

Ein weiterer Beitrag aus der kommunalen Praxis wurde von **Dr. Edwin Ernst Weber** vom Landratsamt Sigmaringen, Stabsbereich Kultur und Archiv, vorgestellt. Er zeigte insbesondere auf, wie die Kulturförderung durch die Landkreise erfolgt und gab interessante Beispiele für die Kreiskulturförderung.

Die anschließende Diskussionsrunde wurde von **Dr. Gerhard Faix** von der Akademie Ländlicher Raum Baden-Württemberg geleitet, bei der die Protagonisten den Fragen aus dem Auditorium versuchten, die zielführenden Antworten zu geben. Hier ging es insbesondere um Fragen der finanziellen Unterstützung und Fördermittel sowie der Handhabung von administrativen Notwendigkeiten (Gema, Künstlersozialkasse, Versicherung etc.) die ein breites Spektrum in den kulturschaffenden Einrichtungen einnehmen.

Zum Abschluss der Tagung sprach **Ralf A. Groß** von der Kulturinitiative Schloss-Scheune Essingen e.V. über das Thema „Kultur im Mittelpunkt“ oder „Wie die Kultur in die Scheune kam“. Er zeigte anhand der Entwicklung der Kulturinitiative am praktischen Beispiel auf, wie es möglich ist, mit viel ehrenamtlichen Engagement der Bürgerinnen und Bürger Neuland in der kulturellen Vielfalt in einer Gemeinde wie Essingen zu betreten und erfolgreich zu gestalten.

Dem offiziellen Teil der Veranstaltung schloss sich noch Neues vom Liedermacher, Komödianten und Schwaben **Ernst Mantel** mit seinem Programm „Ha komm“ an. Es war der richtige Abschluss nach viel Theorie an diesem Nachmittag nun auch die Umsetzung in die Praxis zu sehen, wie die Kultur im Ländlichen Raum funktioniert. Das Publikum dankte ihm mit viel Applaus.

Essingen, die Schloss-Scheune und die Kulturinitiative gaben an diesem Tag ihre Visitenkarte bei einem aus ganz Baden-Württemberg teilnehmenden Personenkreis aus dem kulturellen Leben ab und ernteten viel Lob für diese Tagung.

Ralf A. Groß
1. Vorsitzender
Schloss-Scheune Essingen e.V.